

# **PRESEMITTEILUNG**

**Luftsportclub Bad Homburg e.V.**

Datum: 03.08.2006

LSC Bad Homburg e.V.  
Postfach 1253

61260 Neu-Anspach  
<http://www.lsc-badhomburg.de/>

Pressesprecher:  
Dr.Horst-Walter Schwager  
Tel: 0172/6992423  
[horst-walter.schwager@lsc-badbomburg.de](mailto:horst-walter.schwager@lsc-badbomburg.de)

## **Erfolgreiches zweiwöchiges Fluglager des Luftsportclub Bad Homburg e.V. (LSC)**

- Bilder:
- Nr.1 Schuldoppelsitzer K13 im Landeanflug
  - Nr.2 Flugbetrieb auf dem Sonderlandeplatz Anspach/Ts.
  - Nr.3 Ronny Roßberg und Simon Gilz (sitzend) mit Kunststoffeinsitzer ASK 23
  - Nr.4 Windenstart des Schuldoppelsitzers ASK 13

Sehr erfolgreich ging das traditionelle Fluglager des Luftsportclub Bad Homburg e.V. (LSC) zu Ende. Zwei Wochen lang konnten 41 Segelflieger bei bestem Sommerwetter täglich starten. Teilnehmer waren Flugschüler und Leistungsflieger des Vereins, sowie sogenannte Schnupperer, die die Gelegenheit hatten, den Segelflugsport erstmals kennen zu lernen. Interessierte konnten sogar Segelkunstflug im Doppelsitzer Fox machen, womit das ganze Spektrum des Segelfuges abgedeckt war.

„Das Fluglager ist für uns ein sehr wichtiger Teil der Jugendarbeit“ erklärte der Leiter Claus Mühlenkamp, selber Segelflieger und im Hauptberuf Kapitän einer Lufthansa Frachtmaschine. „Wir sind hier Selbstversorger, machen alles selbst in Eigenleistung, kaufen die Lebensmittel ein und kochen auch.“ Wie man an den zahlreichen Zelten hinter der Segelflugezughalle sehen konnte, übernachteten viele Teilnehmer auch auf dem Flugplatz. Jeder Tag begann um 8:15 mit dem gemeinsamen Frühstück, dann folgte das „Briefing“, in dem Wetter- und Sicherheitsinformationen gegeben wurden. Anschließend wurden gemeinsam die Flugzeuge ausgeräumt und die Seilwinde startfertig gemacht.

Der weitaus größte Teil der Starts erfolgte mit dieser sehr leisen Winde, die die Flugzeuge an einem 1.000 Meter langen Kunststoffseil bis zu 400 Meter hoch zog. Aus dieser Höhe flogen die Flugschüler dann ihre Platzrunden, denn Segelfliegen lernen, heißt Starts und Landungen so oft zu üben, wie möglich. Die Leistungsflieger dagegen versuchten Thermik (Aufwinde) zu finden, um sich dann aus größerer Höhe auf Streckensegelflüge zu begeben. Diese führten über viele hundert Kilometer kreuz und quer durch ganz Deutschland – insgesamt wurden während der 12 Tage bei 85 Überlandflügen 20.807 Kilometer geflogen, eine stolze Zahl!

„Ich hatte bisher keinen Kontakt zur Segelfliegerei und wollten das mal ausprobieren“ erzählte Schnupperer Peter Bernhard. „Die Leute haben die verschiedensten Ausbildungsstände und können einem viele Informationen geben. Da lernt man eine Menge – auch wenn es furchtbar heiß ist“ so sein Resümee, der sich einen etwas straffer geführten Flugbetrieb gewünscht hätte. Aber auch so kam er im Doppelsitzer K13 auf 3-5 Starts täglich und konnten sogar thermische Stundenflüge genießen.

Neu im Verein war der 19-jährige Flugschüler Florian Walter aus Oberursel, der nach dem Abitur zur Zeit seinen Zivildienst ableistet. „Auch ich bin einmal anderthalb Stunden lang in der Thermik oben geblieben und habe insgesamt 30 Starts geschafft“ zeigte er sich mit dem Erreichten zufrieden. Wenn er weiter fleißig mitmacht, ist der erste Alleinflug nicht mehr in weiter Ferne. Lobend erwähnt werden muß auch das Engagement der Fluglehrer Wolfgang Weinreich, Max Reuter, Luc de Causmaecker, Uwe Hannes und Karl Echtermeyer. Alle arbeiteten ehrenamtlich und machten in ihrer Freizeit täglich dutzende Starts im hinteren Sitz des Schulflugzeugs und vermittelten ihre Begeisterung für's Segelfliegen. Oberster Flugleiter und Motorschleppilot war Alexander Witte, der – wie so viele – als 14-jähriger zum Segelfliegen kam.

Weitere Informationen über das Segelfliegen und den LSC unter:

<http://www.lsc-badhomburg.de/>

**Über redaktionelle Berücksichtigung würden wir uns sehr freuen.**